



Das Projekt „Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“

Die Zahl der SchülerInnen in deutschen Schulen, die nicht auf muttersprachliche Deutschkenntnisse zurückgreifen können, wächst stetig an. Viele von ihnen haben mit dem gleichen Problem zu kämpfen: Mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache verringern ihre Chancen auf einen qualifizierten Schulabschluss und nehmen ihnen die Möglichkeit, gut ausgerüstet ins Berufsleben zu starten.

Um die Bildungschancen dieser SchülerInnen zu erhöhen, unterstützt die Stiftung Mercator bundesweit 35 Initiativen zur Verbesserung der sprachlichen und fachlichen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch außerschulischen Förderunterricht. Die Stiftung stellt für dieses Projekt 6,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Ziele und Zielgruppen

- SchülerInnen mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe I (Klassen 5-10) werden sprachlich und fachlich individuell gefördert und in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Sie werden so befähigt, ihren Platz in der deutschen Lebenswelt zu finden.
- Die studentischen Förderlehrer erwerben intensive Praxiserfahrungen im Umgang mit mehrsprachigen, bikulturellen Kindern und Jugendlichen und qualifizieren sich so für ihre spätere pädagogische Arbeit. Die Förderlehrer haben oft selbst Migrationshintergrund.
- Die beteiligten Hochschulen nutzen die Erkenntnisse des Förderunterrichts, um neue Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen zu konzipieren, neue Forschungsergebnisse zu gewinnen und praxisnahe Lehr- und Unterrichtsmaterialien zu entwickeln.

Durchführung

Die SchülerInnen werden in Kleingruppen von 3-7 Teilnehmern zwischen 2 und 4 Stunden pro Woche am Nachmittag in den Räumen der Schule oder der beteiligten Hochschule unterrichtet. Fachliche und sprachliche Förderung sind dabei eng miteinander verzahnt. Die Förderung der Sprachkompetenz erfolgt über die Vermittlung der Fachsprache, d.h. Inhalte aus den Schulfächern werden als Lernbeispiele herangezogen. Für die Schüler ist der Unterricht kostenfrei.

Das Projekt wird an den verschiedenen Standorten durch eine pädagogische Institution (z.B. Hochschule, Stadt, Verein) und meist mehrere Kooperationspartner realisiert. An jedem Projekt ist eine Hochschule - oft als Antragsteller – beteiligt, die die Betreuung, Ausbildung und Begleitung der Studierenden übernimmt. Dadurch ist nicht nur sicher gestellt, dass die Studierenden während der Phase, in der sie Förderunterricht erteilen, beraten und begleitet werden. Vor allem sind sie fachlich und methodisch gut auf ihre spätere Lehrtätigkeit vorbereitet.

Förderung

Jeder Projektstandort wird mit bis zu 180.000 Euro für einen Zeitraum von 3 Jahren unterstützt. Die Stiftungsmittel werden ausschließlich für die Honorare der studentischen Lehrkräfte (€ 10/h) eingesetzt. Zwingende Voraussetzung für eine Förderung ist die Sicherstellung von Eigen- bzw. Fremdmitteln, um das Gesamtprojekt durchführen zu können.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Doreen Edlich, Stiftung Mercator GmbH, Huysenallee 44 45128 Essen, Fon: 0201-245 22 54 oder im Internet unter www.stiftung-mercator.de